Abschied eines Visionärs

Dr. Wolfgang Stempfl geht in Ruhestand

Der Name Wolfgang Stempfl ist unmittelbar mit den Großen, mit den Pionieren und den Visionären der Braubranche verbunden. Gibt man in Google diesen Namen ein, erhält man über 15 000 Treffer! Stempfl hat die Doemens Akademie zu einem nationalen und internationalen Aushängeschild der Brau-, Getränke- und Lebensmittelbranche gemacht und wird Ende August in den (Un-)Ruhestand gehen. 30 Jahre Ära Dr. Wolfgang Stempfl bei Doemens gehen zu Ende, davon 16 Jahre als erfolgreicher Geschäftsführer. Im Interview mit der BRAUINDUSTRIE blicken wir zurück auf den Menschen Stempfl mit seinem unverwechselbaren Charisma.

BRAUINDUSTRIE: *Sie sind seit 2001 Geschäftsführer bei Doemens. Was waren rückblickend die wichtigsten Highlights in Ihrer 16-jährigen „Amtszeit"?*

Dr. Wolfgang Stempfl: Die Frage lässt sich kurz nicht beantworten, denn es gab wirklich viele Highlights bei Doemens in den letzten 16 Jahren. Aber das Gelingen, Doemens mit Ausbildungen im gesamten Getränke- und Lebensmittelbereich auf eine breitere Basis zu stellen, der enorme Erfolg unserer internationalen Lehrgänge, der Boom in der Biersommelier-Bewegung und die einhergehende Verbesserung der Wertigkeit von Bier machen schon eine riesige Freude.

BI: *Wie würden Sie Ihre 30-jährige Tätigkeit bei Doemens skizzieren?*

Dr. Stempfl: Als ich vor über 30 Jahren bei Doemens als Laborleiter unseres damals noch im Aufbau befindlichen Dienstleistungslabors startete, wurde mir sehr schnell bewusst, dass die Arbeit bei Doemens mehr als nur ein „Job" sein würde. Was mir immer große Freude bereitete, war die Möglichkeit, alles umsetzen zu dürfen, woran ich glaubte. Und dafür lohnte und lohnt es sich natürlich, den Elan und die Freude in der Umsetzung einzubringen. Und wenn man wie ich gerne mit Menschen zu tun hat und ihnen auch die Basis für den Start einer beruflichen Karriere mitgeben kann, dann kann man durchaus von einem erfüllten Berufsleben als eines inzwischen über 20-jährigen Schulleiters sprechen.

BI: *Wie würden Sie sich selbst als Person beschreiben?*

Dr. Stempfl: Ich bin ein Mensch, der sich nicht leicht entmutigen lässt, wenn er an etwas glaubt. Es gab einige Projekte, die nicht sofort die Wertschätzung in der Branche widerspiegelten, wie ich das gerne gesehen hätte, aber letztendlich haben sich alle Ideen doch umsetzen lassen. Dafür braucht man manchmal etwas Sturheit und natürlich kompetente Mitarbeiter, die auch fest an die Idee glauben und genauso dafür kämpfen.

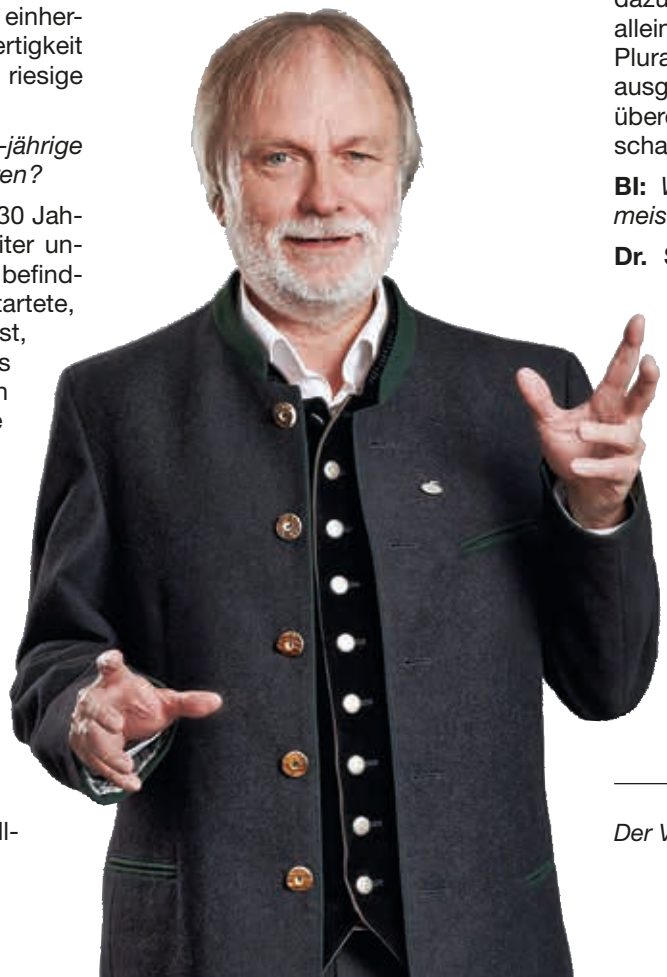
BI: *Erfüllt es Sie mit Stolz, Doemens zu einer der führenden Adresse der nationalen und internationalen Brau- und Getränkebranche gemacht zu haben?*

Dr. Stempfl: Ja! Wir hatten ja durchaus auch schwierigere Zeiten und mussten hart um das Überleben der Akademie kämpfen. Als wir das geschafft hatten, kam die Leichtigkeit dazu und damit der Erfolg fast von alleine. Ich spreche aber bewusst im Plural, denn das funktioniert nur mit ausgezeichneten Mitarbeitern mit überdurchschnittlicher Einsatzbereitschaft.

BI: *Was haben Ihre Mitarbeiter am meisten an Ihnen geschätzt?*

Dr. Stempfl: Ich habe immer versucht, den Mitarbeitern die gleichen „Freiheiten" in der Umsetzung von Ideen und Projekten zu überlassen, wie ich das bei mir auch immer geschätzt habe. Ob die Mitarbeiter das geschätzt haben, müssen Sie sie selbst fragen. Aber ich habe in all den Jahren das Gefühl gehabt, dass wir ein perfekt funktionierendes Team sind, wobei ich mich selbst nur als „primus inter pares" verstanden habe.

BI: *Was macht Doemens als Institution aus?*



Der Visionär Stempfl

Der Genussmensch Stempfl

Dr. Stempfl: Doemens ist eine einzigartige Institution. Die Verknüpfung von Lehre mit den Bedürfnissen der Branche stellt eine permanente Herausforderung dar. Die Orientierung an der Praxis und für die Praxis hat uns schon unser Gründer ins „Stammbuch“ geschrieben. Doemens versteht sich einerseits als Kaderschmiede für junge Leute, aber andererseits auch mit der breit gefächerten Kompetenz bei Doemens als „Dienstleister“ für die Bier-, Getränke- und Lebensmittelbranche und deren Zulieferindustrie in allen Lebenslagen. Und deshalb bereitet es uns auch große Freude, die „Richtigen“ zusammenzubringen, also unsere Absolventen in die Betriebe zu vermitteln, in denen sie gebraucht werden.

Ich bin ein Mensch, der sich nicht leicht entmutigen lässt, wenn er an etwas glaubt.“

BI: *Wie würden Sie die Marke „Doemens“ beschreiben? Welchen Stellenwert hat Doemens in der Brau-, Getränke- und Lebensmittelbranche?*

Dr. Stempfl: Ich denke, genau diesen Stellenwert, den ich eben dargestellt habe, hatte und hat Doemens auch in der Branche. Und das ist auch der Grund, warum alle unsere Schulen und Ausbildungen ausgebucht sind und wir viele Aufträge aus der Branche erhalten, die uns ebendiese Kompetenz zuschreiben. Wenn man Schlagworte benutzen wollte, die Doemens beschreiben, dann „open minded“, kompetent, international anerkannt und trotzdem menschlich sympathisch.

Stempfl, der geistige Vater der Biersommelier-Bewegung

BI: *Ende August gehen Sie in Ruhestand. In welcher Funktion werden Sie Doemens erhalten bleiben?*

Dr. Stempfl: Künftig werde ich freiberuflich Doemens noch für verschiedene Projekte, vor allem in der Genussakademie, zur Verfügung stehen. Hier hat Doemens in der internationalen Entwicklung noch eine große Zukunft vor sich. Da werde ich mich gerne weiterhin einbringen, solange Doemens mich brauchen kann. Darüber hinaus werde ich auch für andere Unternehmen der Branche meine Kenntnisse gerne zur Verfügung stellen, solange sie keine Konkurrenz zu den Leistungen von Doemens darstellen und soweit mein (wie ich hoffe etwas reduzierter) Terminkalender dies zulässt.

BI: *Sie sind promovierter Lebensmittelchemiker – wie schließt sich der Kreis zu Ihrer Liebe zum Bier und zur Gründung der so erfolgreichen Genussakademie?*

Dr. Stempfl: Die Liebe zum Genuss mit allen Sinnen hatte ich bereits vor Doemens während meiner Zeit in der Geschmacksforschung „erlernt“. Die Liebe zum Bier kam dann bei Doemens dazu. Eigentlich fast eine logische Folgerung, dass man als Genussmensch neben den Fähigkeiten, ein technisch einwandfreies Produkt herzustellen, auch die Vermittlung des Genusses bis hin zum Konsumenten entwickelt. Und damit war die Basis für die Genussakademie bei Doemens fast vorprogrammiert.

Ich kann mich mit dem besten Gefühl von Doemens verabschieden.“

BI: *Die Genussakademie ist eine Herzensangelegenheit für Sie. Sie werden weiterhin mit dem Team um Dr. Michael Zepf, dem Leiter der Genussakademie, der „Motor“ für eine Etablierung und Ausbau dieses Geschäftszweiges sein und bleiben?*

Dr. Stempfl: Dr. Michael Zepf leitet die Genussakademie. Es liegt in seinem Ermessen, wo und in welchem Umfang er mich hier künftig im Boot hält. Aber ich denke, wir sind ein tolles Team und werden schon noch das eine oder andere Projekt in der Genussakademie entwickeln.

BI: *Wie schätzen Sie das Potenzial der Genussakademie in Zukunft ein?*

Dr. Stempfl: Da liegt noch ein gewaltiges Zukunftspotenzial für Doemens. Dr. Michael Zepf wird da für Doemens noch großartige Arbeit leisten und die Genussakademie weltweit noch weiter vorantreiben. Er hat jetzt auch die personellen Ressourcen dafür bekommen. Dr. Werner Gloßner hat dies als neuer Geschäftsführer gleich erkannt und gehandelt. In der Entwicklung der Genussakademie liegt noch viel Musik drin.

> *Doemens ist „open minded", kompetent, international anerkannt und trotzdem menschlich sympathisch."*

BI: *Sie „übergeben" Doemens als „gesundes" Unternehmen. Was geben Sie Ihrem Nachfolger, Dr. Werner Gloßner, mit auf den Weg?*

Dr. Stempfl: Dr. Werner Gloßner wird einiges auf neue Beine stellen bei Doemens. Er hat die Notwendigkeit, etwas mehr Struktur in die Arbeitsabläufe und Zuständigkeiten reinzubringen, sofort erkannt. Ich kann mich mit dem besten Gefühl von Doemens verabschieden. Er wird Doemens zu noch größeren Erfolgen führen. Und dies wünsche ich ihm und allen Mitarbeitern natürlich auch.

BI: *Wie ist Ihre Einschätzung hinsichtlich der Zukunft der Braubranche? Wie wird sich die nationale und internationale Braubranche ändern?*

Dr. Stempfl: Die Braubranche befindet sich sowohl national wie auch international in einem starken Wandel. Die „Branchenriesen" werden das Geschehen am Markt immer stärker dominieren, aber die Chancen für die kleineren und mittleren Betriebe nehmen ebenso zu, mit charakterstarken Bieren den Verbraucher zu überzeugen. Regionalität, Braukunst und Emotionalität werden immer stärker in den Vordergrund treten. Und dabei spielt es langfristig keine Rolle, ob sich ein Brauer als „Craft Brewer" positioniert oder als Traditionsbetrieb, der seinen eigenen Charakter bewahrt und den Verbraucher damit überzeugt. Ich sehe die Zukunft in der Bierbranche auf jeden Fall spannend, aufregend und positiv. Das war vor zehn Jahren noch anders.

BI: *Wie sehen Sie Doemens für die Zukunft gerüstet?*

Dr. Stempfl: Die positive Entwicklung in der Branche wird auch Doemens beflügeln und ständig neue Tätigkeitsfelder und Projekte werden Doemens „zufliegen". Das Umfeld ist für Doemens bestens zum „Beackern" bereitet. Und Doemens wird diese Chancen auch nutzen, davon bin ich überzeugt.

BI: *Sie haben die Neubaupläne zusammen mit dem Doemens-Präsidium mitgetragen. Wie stufen Sie das Millionenprojekt ein?*

Dr. Stempfl: Mir ist ein großer Stein vom Herzen gefallen, als wir unsere neue Heimat in Gräfelfing durch den Kaufvertrag des Grundstückes an der Lohenstraße besiegeln konnten. Jetzt gibt es jede Menge Arbeit, dieses neue Heim zu schaffen und wir werden auch noch die Mithilfe des Freistaats Bayern sowie der gesamten Branche brauchen, um den finanziellen Kraftakt eines 20 Millionen-Projektes zu stemmen. Aber diese Aufgaben machen ja Spaß, weil man die Zukunft selbst gestalten und verwirklichen kann. Und die Branche wird noch große Freude an und mit Doemens im neuen Heim haben.

Der Kommunikator Stempfl

BI: *Ein Blick in die Glaskugel: Doemens im Jahre 2030 ein florierendes nationales und internationales agierendes Unternehmen sowie ein gesunder und zufriedener Dr. Wolfgang Stempfl, der immer noch in „seinen" Genusswelten unterwegs und aktiv ist?*

Dr. Stempfl: Ein schöner Wunsch! Es würde mich natürlich sehr freuen, wenn Ihre Glaskugel Recht behalten wird.

BI: *Herr Dr. Stempfl, vielen Dank für das Gespräch und viel Freude im (Un-)Ruhestand! (mon)* □